

Weiterbildungscurriculum zum Frauenarzt in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums.

Die Weiterbildung zum Frauenarzt am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum wird zielgerichtet geplant und durchgeführt. Dies setzt das Beherrschen der theoretischen Voraussetzungen und das begleitete/supervidierte Erlernen der praktischen Fähigkeiten in unserem Fachgebiet voraus.

Grundlage dafür sind der Erwerb von theoretischen Kenntnissen u.a. durch Kursangebote im Weiterbildungszeitraum in gestaffelter Form in Abhängigkeit vom Ausbildungsjahr und Ausbildungsstand (siehe Anlage 1). Eine finanzielle Unterstützung ist dabei zugesichert.

Die praktisch operativen Weiterbildungsziele sind jährlich definiert und sind in der Anlage 2 tabellarisch zusammengefasst. Deren Erreichung bzw. Umsetzung wird in jährlichen Mitarbeitergesprächen, die Weiterbildung und Personalentwicklung mit einbeziehen, überprüft. Dadurch ist ein qualifiziertes Feedback über die entsprechende Weiterbildungsqualität in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe sicher gestellt. Die Weiterbildungsgespräche werden durch mich persönlich durchgeführt. Die Weiterbildung selbst wird durch mich, dem leitenden Oberarzt, der ebenfalls über eine persönliche Weiterbildungsbefugnis verfügt, sowie zwei erfahrene Oberärztinnen gewährleistet. Dabei findet ein aufgabenspezifisches Mentorenkonzept Anwendung.

Es ist damit sichergestellt, dass der Weiterzubildende in seiner Facharztausbildung durch verschiedene Mentoren begleitet wird. Grundsätzlich ist eine frühzeitige Einbindung des Assistenten entsprechend seiner persönlichen Eignung angestrebt. Die Ausbildungsschwerpunkte im 1. und 3. Weiterbildungsjahr liegen in der geburtshilflichen Weiterbildung. Für das 2., 4. und 5. Weiterbildungsjahr steht die Gynäkologie im Mittelpunkt. Die persönlichen Neigungen wie auch die Personalstruktur müssen dabei berücksichtigt werden.

Das Erlernen der operativen Techniken und geburtshilflichen Fertigkeiten (siehe Anlage 2) entsprechend des Weiterbildungsstatus/-jahr erfolgt durch Erstassistenten und bei persönlicher Eignung auch als Operateur mit unmittelbarer fachärztlicher Supervision. Am Ende eines jeden Weiterbildungsjahres sollen die Techniken beherrscht und im weiteren Verlauf vervollkommen werden. Dies ist nur durch eine frühzeitig praktisch operative Einbindung des Assistenten möglich und wird bei der OP-Planung berücksichtigt.

Die radikal onkologischen Eingriffe insbesondere Tumordebulking, Peritonektomie, Omentektomie, Enbloc-Resektionen im kleinen Becken, pelvine und paraaortale Lymphonodektomie, Vulvakarzinomchirurgie mit lokalen Lappenplastiken (Gluteus-maximus-Lappen, Y-V-Advancement-Flaps), Sentinelnodebiopsie beim Vulvakarzinom und der inguino-femorale Lymphonodektomie wie auch die urogynäkologischen Eingriffe sind nach erfolgreicher Facharztausbildung zu Erlernen.

Intern werden Hospitationen in der Radiologie bei Frau Chefärztin Balschat sowie auch in der Strahlentherapie bei Frau Chefärztin von Rochow dem Assistenten angeboten. Die für die Facharzt notwendigen Laborkenntnisse werden durch Erlangung von Zeugnissen durch das Institut für Laboruntersuchungen und Labormedizin (Prof. Dr. med. Werle) gewährleistet.

Externe Hospitationen in der gynäkologischen Praxis von Frau Dr. Vanselow-Geßner, (Juri-Gagarin-Ring 41 in 17036 Neubrandenburg), in radiologischer Praxis von Frau Dr. Fehlhaber (Ihlenfelder Straße 75 in 17034 Neubrandenburg) wie auch in der Praxis für Zytologie von Frau Dipl. Biol. Pöschel und Partner (Dorfstraße 11, 17094 Cölpin) sind möglich.

Auf Wunsch kann der Weiterzubildende auch durch aktive Teilnahme an klinischen Studien wissenschaftlich tätig werden. Die Teilnahme an Kongressen wird meinerseits unterstützt und auch gewünscht. Das Durchführen bzw. das Erstellen von medizinischen Gutachten und Stellungnahmen wird durch die Klinik gefördert.

Dr. med. Katy Roterberg
Chefärztin